



Moore und Moorschutz

Warum brauchen wir Moore ?

- **Moore schützen das Klima, sind CO₂-Speicher**
Weltweit speichern die Moorflächen mit annähernd drei Prozent der Landfläche etwa doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Waldregionen zusammen.
- **Moore sind wertvolle Wasserspeicher**
Moore speichern extreme Mengen an Wasser. Sie wirken sich dadurch positiv ausgleichend auf das örtliche Klima aus, schützen vor Hochwasser und Verunreinigung des Grundwassers.
- **Moore sind wertvolle Lebensräume**
In den Mooren leben hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, von denen einige nur in diesem Lebensraum vorkommen.
- **Moore sind wertvolle Naturstoffressourcen**
Pro Jahr wächst die Torfschicht nur etwa 1 mm. Für einen Meter Torf braucht das Moor 1000 Jahre. Torf ist ein Naturmaterial mit wertvollen Eigenschaften, die z.B. in der Medizin und Kosmetik sowie in der Filter- u. Textilherstellung genutzt werden. Torf ist zu schade, um in Blumenerde als Füllstoff verbraucht zu werden.
- **Moore sind Landschaften mit Geschichte**
Entstanden nach der letzten Eiszeit, konservieren die Moore aufgrund des Sauerstoffmangels und des Säuregehaltes bis heute viele Zeugnisse aus der Vergangenheit (Pflanzen, Tiere u. Moorleichen).

Torf und Moor

Was ist Torf ?

Torf besteht aus abgestorbenen Torfmoosen (Sphagnum), die mehr oder weniger stark zersetzt sind (Weißtorf = weniger zersetzt; Schwarztorf = stark zersetzt)

Wofür wird Torf verwendet?

Torf wurde früher hauptsächlich als **Brennstoff** manuell „im Torfstich“ gewonnen. Mittlerweile erfolgt die Moor-Entwässerung und der Torf-Abbau mit großen Maschinen. Auch weite Transportwege können problemlos überbrückt werden. In immer größerem Ausmaß wird Torf mittlerweile aus den großen Mooren des Baltikums abgebaut. In Deutschland werden jährlich etwa 10 Mio. m³ Torf gewonnen, überwiegend für den **gewerblichen Gartenbau**, etwa 2 Mio. m³ in den Hobbybereich. Nur ein geringer Teil geht in die Medizin-, Kosmetik-, Textil- oder Technikanwendung.

Torf im Garten

Besonders im gewerblichen Garten-Anbau dient Torf als preiswerter **Füllstoff**, der durch das Fehlen von Nährstoffen die standardisierte Zusammensetzung durch gezielte Zugaben erleichtert.

Welche Eigenschaften hat Torf ?

- **hohe Wasserspeicherfähigkeit:** das Wasser ist aber für die Pflanzen schlecht verfügbar, so dass die Pflanzen häufiger gegossen werden müssen. Einmal ausgetrockneter Torf ist fast nicht mehr nass zu bekommen.
- **hohes Luftporenvolumen:** lockert den Boden, allerdings nur kurzfristig, weil Torf in wenigen Jahren nahezu völlig abgebaut (mineralisiert) wird.
- **geringes Gewicht;**
- **Torf ist nährstoffarm,** muss gedüngt werden;
- **Torf versauert** den Boden.

Alternativen zu Torf

Mit torffreiem Gärtnern kann ein ganz persönlicher Beitrag zum Erhalt der wertvollen Moore und zum Klimaschutz geleistet werden!

- **Torffreie Substrate** (Pflanz-, Blumenerden) verschiedener Hersteller besitzen ähnliche Eigenschaften wie Torf und verbessern die Bodenstruktur. Dabei versauern sie die Böden hingegen aber kaum. Basis dieser Substrate ist Kompost (Rinden-/Grünschnittkompost), Rindenhumus und Holzfasern (aus Nadelhölzern oder Kokos). Des Weiteren beinhalten sie, je nach Hersteller, Nebenprodukte wie Tonminerale, Lavagranulate etc.

- **Kompost aus eigenem Garten** ist optimal, denn es entstehen keine Abfälle, die langen Transportwege fallen weg (Abtransport und Verarbeiten des Bio-Abfalls, Besorgen von neuem Substrat), die Inhaltsstoffe sind bekannt.

Da die Temperatur in kleinen Kompostanlagen meist nicht genügend hoch ist, sind oft noch einige Wildkrautsamen enthalten. Die Zusammensetzung des Kompostes variiert wegen der individuellen Befüllung. (evtl. Hornspäne gegen Nitratmangel.)

- Kompost aus den Kompostieranlagen

Die Kompostieranlagen stellen aus Grünschnitt und Bioabfällen kontrollierten Kompost mit RAL-Gütesiegel her.

Der Kompost kann in den Kompostieranlagen als lose Ware oder in Säcken bezogen werden.

- **Rindenmulch, Holzfasern und Pinienmulch** sind Alternativen zu Torf, wenn der Boden aufgelockert oder Beete und Gräber nur abgedeckt werden sollen. Im Gegensatz zu Torf sind sie haltbarer, nährstoffreicher und versauern den Boden nicht.

- **Eine Bepflanzung mit Bodendeckern** auf Beeten oder Gräbern anstelle der Abdeckung mit Mulchmaterial bringt mehrere Vorteile: die Fläche kann durch Auswahl von Blüte und Blattform dekorativer gestaltet werden, sie trocknet nicht so schnell aus und braucht weniger Pflege; Blüte und Früchte dienen Vögel und Insekten als Nahrung.

Torffreie Substrate in Jüchen



Die BUNDSpechte haben in der Gemeinde Jüchen alle Gärtnereien befragt und auch die Gartenbaubetriebe angeschrieben.

Torffreie Pflanz Erde ist in der Gemeinde Jüchen in folgendem Geschäft erhältlich:

- **Biobauernhof Essers, Haus Neuenhoven.**

Angebot von **torffreien Pflanzern** in der **Umgebung von Jüchen:**

- **Die Kompostieranlagen geben Kompost mit Ral-Gütesiegel** als lose Ware und abgepackt ab. (Auf Kennzeichnung „Kompost“ achten, da auch Substrate mit Torf abgegeben werden):

- **Kompostieranlage des Rhein-Kreis-Neuss** in Korschenbroich:

Am blauen Stein, 41352 Korschenbroich;
Mo-Fr: 7.00-16.30 Uhr, Sa: 7.30-12.30 Uhr.

- **Die Kompostieranlage in Wanlo:**
Hochstr.101, 41189 Mönchengladbach;
Mo-Fr: 8-18 Uhr; Sa: 8-13 Uhr.

- **Biosupermarkt Körnerecke** in Grevenbroich.

- **Biohof Lenßenhof** in Odenkirchen.

- Einige **Baumärkte und Gartenzentren** bieten neben dem Standardsortiment auch vereinzelt torffreie Substrate an. Da hier das Sortiment immer wieder wechselt, sollte nachgefragt und die Zusammensetzung auf Torffreiheit kontrolliert werden.

Kompost

Pflanzen brauchen Stickstoff zum allgemeinen Substanzaufbau, Phosphor zum Ansatz von Blüten und Früchten und Kali zur allgemeinen Stärkung und Gesunderhaltung.

Da die Pflanze alle wichtigen Stoffe bis hin zu den seltensten Spurenelementen irgendwann in ihren Zellen gespeichert hat, werden diese bei der Verrottung auch alle wieder frei. Deswegen ist Kompost der idealer Dünger.

Wer einen Garten hat, kann Kompost selbst herstellen.

Kompost-Tipps:

- **Standort:** möglichst Halbschatten, damit der Kompost nicht austrocknen;
- als **unterste Schicht sollte Reisig** etc. verwenden, damit keine Staunässe entsteht;
- Material erst sammeln und dann in größeren Mengen gemischt zum Komposthaufen aufbauen, damit die nötigen Temperaturen erreicht werden;
- Höhe des Kompostes: etwa 1 m - 1,5 m,
- „Impfen“ mit Komposterde beschleunigt die Zersetzung
- nach 6 Monaten empfiehlt sich ein Umsetzen,
- nach etwa 12 Monaten ist der Kompost fertig;
- mit Kressesamen kann festgestellt werden, ob der Kompost ausgereift ist oder noch zu frisch;

Weil gut mit Kompost versorgte Böden praktisch über alle notwendigen Nährstoffe verfügen, beschränkt sich die Düngung auf Stickstoffgaben. Hierfür eignen sich Raps- und Rizinussschrot, wegen ihrer Langzeitwirkung auch Hornspäne.

Zusatz-Tipp:

Gute Bodenbearbeitung ersetzt viele Zusätze.

Es gilt die Faustregel:

"Einmal gelockert ist dreimal gegossen."

"Dreimal gelockert ist einmal gedüngt"

Die BUNDSpechte Jüchen

Die BUNDSpechte sind die Jugendorganisation des BUND Jüchen. Gegründet wurden sie 1998.

Die BUNDSpechte Jüchen setzen sich mit verschiedenen Projekten im Gemeindegebiet für Umwelt und Natur ein.

Die aktuellen Projekte:

- „Torffrei Gärtner“;
- „Geliebte Wildnis“, seit 2009 verschiedene Projekten im Gemeindegebiet und für Gartenbesitzer;
- Kork-, CD und Handy-Sammelprojekt,
- Aussaat von Wildblumen auf Wiesen und Wegrainen,
- Verteilen von Schmetterlingsflieger;
- jährl. Aktion gegen Käfighaltung von Legehennen;
- Pflanzung von Obstbäumen u. Sträuchern;
- Bau von Eisvogelwänden u. Wildbienenwänden,
- Bau von Brut- u. Unterschlupf für Igel, Waldohreulen, Fledermäusen;
- Recyclingpapieraktionen;
- Renaturierung des Jüchener Baches mit Einbringen von Totholz;
- Erstellen eines Öko-Einkaufsführer;



BUND Spechte Jüchen
Dr. Luzie Fehrenbacher
Brabanter Str. 11
41363 Jüchen
Tel.: 02182/5451
bundspechte.juechen@bund.net
www.bund-juechen.de

